

## Die 4 Lichte des Hirten Simon

Vor langer Zeit lebte ein kleiner Junge. Er hieß Simon. Er war erst 9 Jahre alt.

Simon war ein Hirte. Als Hirte passt man auf Tiere auf. Welche Tiere es sind? Hört mal zu. Hirten hüten Schafe. Ein Hirte trug auch immer eine bestimmte Kleidung. Ein Hirte war die meiste Zeit draußen. Deshalb trug er einen Umhang, der ihn warm hielt. Auf seinem Kopf trug er einen Hut, der ihn gegen Regen und die Sonne schützte. Und weil man als Hirte viel gehen musste, hatte er auch einen Hirtenstock dabei.

Simon hütete mit Jakob, einem anderen Hirten zusammen, die Schafe. Die Schafe, auf die die beiden aufpassten, gehörten Abdon.

Eines Tages war schlechtes Wetter. Es war ein sehr nebliger, dunkler und feuchter Tag. Simone hatte Angst. Plötzlich sprang ein kleines Schaf zu Simon und kuschelte sich an ihn. Es hatte auch Angst. Simon trug das Lamm herum und ließ es nachts unter seinem Umhang schlafen. Er spielte mit ihm und passte gut auf es auf.

Eines Tages mussten Simon und Jakob die Schafe zurück zu Abdon bringen. Doch das kleine Lamm war verschwunden. Simon hatte schon oft mit dem Lamm verstecken gespielt. Bisher hatte er es jedoch immer gefunden.

An diesem Tag fand es auch Simon nicht mehr. Es war weg. Er rief überall nach seinem Lamm. Er fand es nicht.

Abdon war sehr wütend, als Simon sein Lamm nicht mitbrachte. Er schimpfte sehr mit ihm und schrie: „Simon, du hättest aufpassen müssen. Mach dich sofort

auf den Weg und **suche** das Lamm. **Wehe**, wenn du es nicht **findest!**"

**Simon** war sehr **traurig**. **Jakob** **tröstete** ihn und gab ihm **eine** **Laterne** mit 4 **Lichtern**. Er **zündete** sie an, **damit** er im **Dunkeln** **etwas** **sehen** konnte.

**Simon** **machte** sich auf den Weg.

Die **ganze** Nacht und den **ganzen** Tag **hatte** **Simon** **gesucht**. Sein Lamm konnte er nicht **finden**.

**Plötzlich** **bewegte** sich **etwas** **hinter** den **Felsen**. Es war ein Mann. **Simon** **erschrak**. Der Mann **sagte**: „Vor mir brauchst du nicht **wegzurennen**. Ich **habe** dein Lamm **gesehen**. Es ist **hinter** den **Felsen**." **Simon** war **überglücklich** und **schenkte** dem Mann aus Dank **eines** **seiner** **Lichter**. **Simon** **sagte**: „Du hast kein Licht. Hier nimm **eines** von **meinen** **Lichtern**. 3 **Lichter** sind **genug** für mich. Mit dem Licht ist dein Weg auch hell." Der Mann war **überrascht** und **gerührt**. Er **sagte**: „Du bist der **Erste**, der **freundlich** zu mir ist und mir **etwas** **schenkt**. **Danke**. **Dabei** bin ich ein Dieb.“

**Simon** ging **weiter** und **suchte** **hinter** den **Hügeln**. Da **entdeckte** er **eine** **Höhle**. War hier sein Lamm? **Simon** kroch **hinein**. Doch nicht sein Lamm **hatte** sich hier **versteckt**, **sondern** ein Wolf. Er **schnappte** nach **Simons** **Mantel**. **Simon** **erschrak** und **versuchte** sich zu **befreien**. Er **entdeckte**, dass der Wolf an **einer** **Pfote** **blutete**. Nun **hatte** **Simon** **keine** Angst mehr. Er nahm ein Stück Stoff und **verband** dem Wolf die **Pfote**. **Bevor** **Simon** **weiterging**, + **stellte** er **eines** **seiner** **Lichter** zu dem Wolf. Er **sagte**: „Hier Wolf, ich **schenke** dir ein Licht. Es wird dich **wärmen**. Zwei **Lichter** sind **genug** für mich.“ **Dankbar** **schaute** der Wolf **Simon** nach.

**Simon** lief **weiter** und kam in **eine** Stadt. Es war schon

wieder Tag. Dort traf er einen Bettler. Der Bettler rief: „Ich bin arm. Ich habe kein Haus und nichts zu essen. Hast du etwas, was du mir geben kannst?“ Simon sagte: „Ich bin ein Hirte. Ich habe mein Lamm verloren. Ich habe nur zwei Lichter. Nimm ein Licht. Es wird dich etwas wärmen und dir Licht geben. Ein Licht ist genug für mich. Mehr habe ich nicht.“ Simon ging weiter. Er suchte in der ganzen Stadt nach seinem Lamm. Nirgends war es.

Sein letztes Licht leuchtete nur noch schwach. Simon war verzweifelt. Es wurde Nacht. Plötzlich roch Simon etwas, das nach Blumen roch. Und er hörte fröhlichen Gesang. Er schaute sich um. Da entdeckte er einen Stall. Er ging darauf zu.

Simon ging in den Stall hinein. Der Stall war sehr dunkel. Simon entdeckte etwas Weißes. Er war überglücklich. Er hatte sein Lamm gefunden. Da entdeckte er das Kind. Sein Lamm lag ganz nah neben ihm.

Simon schenkte dem Kind sein letztes Licht. Plötzlich leuchtete das Licht auf und wurde sehr hell. Der ganze Raum glänzte und der frohe Gesang wurde lauter und klang bis zu den Hirten und Jakob hinaus. Alle freuten sich.